

Lendringsen (Krs. Iserlohn): 1 Ex. singend auf einem Grundstück an der Straße von Menden.

Es besteht begründete Aussicht, daß auch von anderen Beobachtern südlich der zit. Linie neue, bisher noch nicht genügend bekannte Brutplätze der Nachtigall gemeldet werden.

Anschrift des Verfassers:

stud. rer. nat. R. Feldmann, Böisperde i. Westf., Krs. Iserlohn.

Beitrag zur Pflanzenwelt des Neuen Hagen bei Niedersfeld

A. Nieschalk, Korbach

Die von Herrn Dr. Koppe, Bielefeld, im Beiheft „Naturschutz in Westfalen“ 1952 gemachten Aufzeichnungen zur Pflanzenwelt des Neuen Hagen bei Niedersfeld möchte ich durch einige Angaben erweitern:



Fot. Hellmund

Die Hochheide des „Neuen Hagen“ bei Niedersfeld/Sauerland

1. *Erica tetralix* (Glockenheide), ein kleiner Bestand in einer feuchten Senke am Südrand der Calluna-Heide.
2. *Polygala serpyllacea* (Quendelkreuzblume), vereinzelt an feuchteren Stellen der Calluna-Heide im südlichen Teil.
3. *Leucorchis albida* (Weiße Höswurz); diese Orchidee hatte bisher im mittleren Teil des Neuen Hagen auf einer krautreichen Heidefläche ein häufiges Vorkommen. 1947 zählte ich etwa 60, 1952 nur noch etwa 20 Pflanzen. Das Gebiet ist vor ungefähr 15 Jahren mit Fichten aufgeforstet worden, und damit dürfte der Bestand bald vernichtet sein.



Fot. Nieschalk

Weißer Höswurz (*Leucorchis albida*) im Heidekraut auf dem Neuen Hagen

4. *Thesium pratense* (Wiesen-Leinblatt), auf trockenen kurzrasigen Bodenerhebungen im mittleren und nördlichen Teil des Neuen Hagen. Niemals fand ich *Thesium alpinum*, wie früher von hier angegeben war.
5. *Ophioglossum vulgatum* (Natternzunge); reicher Bestand auf einer nassen Wiese im mittleren Teil des Neuen Hagen zusammen mit *Botrychium Lunaria* (Mondraute), die hier in großen dickfleischigen und interessanten Formen ausgebildet ist.
6. *Peucedanum Ostruthium* (Meisterwurz), im mittleren Teil am Rande einer Quellstelle. Vor Jahren war der Bestand wesentlich umfangreicher und wirkte zwischen dem Weidengebüsch am Abhang urwüchsig wie in den Alpengebieten.



Fot. Nieschalk

Alpenbärlapp (*Lycopodium alpinum*) zwischen Heidekraut, Heidel- und Preiselbeere auf dem Neuen Hagen

Wie viele bemerkenswerte Pflanzenfunde der letzten Jahre gezeigt haben, kann in diesem umfangreichen Gebiet auch noch mit weiteren Überraschungen gerechnet werden.

Zu erwähnen wären noch die Pflanzenbestände der schattigen Bacheinschnitte zum Hoppecketal im nördlichen Teil des Neuen Hagen mit

- Aconitum Napellus* (Eisenhut),
- Senecio nemorensis* (Hain-Kreuzkraut),
- Senecio Fuchsii* (Fuchs-Kreuzkraut),
- Polygonatum verticillatum* (Quirlblättrige Maienblume),
- Geum rivale* (Bachnelkenwurz),

Pirola rotundifolia (Rundblättriges Wintergrün),
Orchis latifolius (Breitblättriges Knabenkraut),
Orchis masculus (Männliches K.),
Orchis maculatus (Geflecktes K.) und
Gymnadenia conopsea (Große Höswurze).

Zur Klärung der Frage, ob die Hochheiden des Neuen Hagen und der Nachbargebiete ursprünglich sind oder ehemals bewaldet waren, möchte ich nachstehende Betrachtung anführen. Ich stelle ihnen zum Vergleich die ausgedehnten Calluna-Hochheiden des Schottischen Hochlandes um 600—1000 m Höhe gegenüber. In diesen Heiden fand ich Alpenbärlapp, Kolbenbärlapp und vereinzelt Tannenbärlapp, dazu Heidel- und Preiselbeere, sowie Krähenbeere. Das Vegetationsbild ist dem unserer Hochheiden sehr ähnlich, und das Schottische Hochland ist seit dem Postglacial waldfrei.

Der Rückgang bedeutsamer Hochheidepflanzen in unserm Gebiet ist auf Kultureingriffe zurückzuführen. Dazu gehört vor allem das Strehacken oder der Plaggenhieb, dem nachweisbar Wuchsstellen von *Lycopodium alpinum* und *Empetrum nigrum* zum Opfer fielen. An alten Hackflächen, an denen Heidekraut wieder nachgewachsen war, habe ich niemals wieder eine unserer bedeutsamen Hochheidepflanzen gefunden. Nur der Kolbenbärlapp wucherte um so üppiger in der jungen Heide. Die reichsten Fundstellen von *Lycopodium alpinum* auf dem Neuen Hagen waren während des Krieges in ein Manövergelände einbezogen worden. Durch Niedertreten der Heide ist der Erdboden infolge stärkerer Sonneneinwirkung so ausgetrocknet, daß der Alpenbärlapp fast vollständig vernichtet worden ist. Ähnliche Erscheinungen beobachtete ich auch auf waldeckischem Gebiet.

Die Restbestände von *Lycopodium alpinum*, *Empetrum nigrum*, *Leucorchis albida* und anderer Pflanzen auf dem Neuen Hagen sprechen eindeutig für eine unberührte Hochheide, die niemals aus einem ehemaligen Waldgebiet hervorgegangen sein kann.

Die auf der Exkursion in den Wolbecker Tiergarten bei Münster am 27. 9. 1953 gefundenen Pilze

H. J a h n, Leverkusen

Die nachfolgende Artenliste ist, da sie das Ergebnis einer einzelnen Exkursion darstellt, nur als kleiner Beitrag zur Pilzflora des Wolbecker Tiergartens zu werten. Sie gibt lediglich einen sog. Aspekt wieder, d. h. das zufällige Bild der Pilzflora an dem betreffenden Tage. Erst die Summe vieler solcher Aspekte, in verschiedenen Jahres-